

Jürgen Seewald

# **Der Verstehende Ansatz in Psychomotorik und Motologie**

Unter Mitarbeit von Andrea Noe

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Prof. Dr. phil. *Jürgen Seewald*, Dipl.-Motologe, leitet den Arbeitsbereich Motologie am Institut für Sportwissenschaft und Motologie der Philipps-Universität Marburg. Er ist Gründungsmitglied der „Wissenschaftlichen Vereinigung für Psychomotorik und Motologie e. V.“.

Cover unter Verwendung eines Fotos von BilderBox.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-01893-2

© 2007 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Reihenkonzeption Umschlag: Oliver Linke, Augsburg

Satz: ew print & medien service gmbh, Würzburg

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

Vorwort .....	7
Einleitung .....	9
<b>1 Zur Vorgeschichte des Verstehenden Ansatzes .....</b>	<b>11</b>
1.1 Psychomotorik – von der Meisterlehre zur Wissenschaft ....	11
1.2 Die „Lücke“ im Theoriegebäude der Motologie .....	12
1.3 „Leib und Symbol“ .....	13
1.4 Die Arbeitsgruppe zum Verstehenden Ansatz .....	14
<b>2 Merkmale des Verstehenden Ansatzes .....</b>	<b>16</b>
2.1 Die Architektur .....	16
2.2 Das Menschenbild .....	16
2.3 Das Körper- und Bewegungsmodell .....	20
<b>3 Das wissenschaftliche Verstehen und seine Bedeutung für den Verstehenden Ansatz .....</b>	<b>23</b>
3.1 Das hermeneutische Verstehen .....	26
3.2 Das (leib-)phänomenologische Verstehen .....	27
3.3 Das tiefenhermeneutische Verstehen .....	32
3.4 Das dialektische Verstehen .....	36
3.5 Die Quintessenz der Verstehenstraditionen für den Verstehenden Ansatz .....	39
<b>4 Entwicklungs- und gesellschaftstheoretische Hintergründe des Verstehens .....</b>	<b>42</b>
4.1 Entwicklungstheoretische Hintergründe .....	42
4.1.1 Die vorgeburtliche Entwicklung .....	47
4.1.2 Die Geburt .....	51
4.1.3 Das erste Lebensjahr .....	53
4.1.4 Das Kleinkindalter .....	59
4.1.5 Das Vorschulalter .....	65
4.1.6 Das Grundschulalter .....	69
4.1.7 Das Jugendalter .....	72

4.1.8	Das frühe Erwachsenenalter .....	78
4.1.9	Das mittlere Erwachsenenalter .....	81
4.1.10	Das Seniorenalter .....	84
4.2	Lebensweltliche Veränderungen und Postmoderne- Diskussion .....	87
4.2.1	Entstandardisierung, Pluralisierung und Individualisierung ..	88
4.2.2	Veränderte Kindheit .....	91
4.2.3	Das Konzept der „reflexiven Leiblichkeit“ .....	95
<b>5</b>	<b>Handreichungen für die Praxis des Verstehenden Ansatzes</b> .....	97
5.1	Ziele des <i>verstehenden</i> Arbeitens .....	97
5.2	Strukturierungsformen .....	98
	Exkurs: Geschichten und kreative Medien (Andrea Noe) ....	103
5.3	Standardsituationen und Situationstypen .....	107
5.4	Stundenablauf .....	111
5.5	Umgang mit Gesprächssituationen .....	114
5.6	Was alles schief gehen kann .....	115
<b>6</b>	<b>Verstehendes Arbeiten mit Gruppen</b> .....	117
6.1	Sind Gruppen verstehbar? .....	117
6.2	Gruppen wahrnehmen und beschreibbar machen .....	118
6.1.2	Gruppenstrukturen .....	119
6.2.2	Gruppenprozesse .....	120
6.3	Themen von Gruppen und Themen in Gruppen .....	122
6.4	Ansatzpunkte für die Arbeit mit Gruppen .....	124
<b>7</b>	<b>Fallgeschichten</b> .....	126
7.1	Sperrung (Andrea Noe) .....	128
7.2	Was die wilden Kerle spielen ... (Andrea Noe) .....	129
7.3	Der Augen-Blick .....	130
7.4	König Artus .....	132
7.5	Die Seiltänzerin .....	134
<b>8</b>	<b>Kritische Reflexion des Verstehenden Ansatzes</b> .....	136
8.1	Grenzen .....	136
8.2	Kritik .....	137
8.3	Desiderate .....	140
	Schlusswort .....	141
	Literatur .....	142
	Sachregister .....	147